

Protokoll, Endfassung
über die Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe vom 11.07.2104

Sitzungstermin: Freitag, 11.07.2014
Sitzungsbeginn: 9:15 Uhr
Sitzungsende: 14:05 Uhr
Ort, Raum: Trainings- und Weiterbildungszentrum e.V., Am Exer 9, in 38302 Wolfenbüttel

Teilnehmer:

Landkreis Wolfenbüttel: Frau Steinbrügge (bis 13.45 Uhr), Herr Schillmann, Frau Förg-Reichelt
 Kreistag: Frau Wiegel, Herr Dette, Herr Försterling
 Bürgermeister: Frau Bollmeier, Frau Naumann, Herr Willms in Vertretung für Herrn Pink (bis 13.00 Uhr)
 Experten: Herr Dr. F. Hoffmann, Herr Kreuzsch, Herr Neumann, Herr Dr. Krupp
 BMU: Frau PStS Schwarzlühr- Sutter (bis 12.10 Uhr), Herr Cloosters (bis 13.10 Uhr), Herr Hart, Frau Dr. Sefzig, Herr Dr. Eilers
 BfS: Frau VPr. Nöthel, Herr Printz, Frau Perez, Herr Regenauer, Herr Dr. Bautz, Herr Ahlswede, Frau Stelljes, Frau Varga
 NMU: Herr Lauenstein, Frau Wittkamp
 LBEG: Herr Dr. Rückwald
 Asse – GmbH: Herr Dr. Lennartz, Herr Köhler, Herr Trautmann
 Betriebsrat Asse – GmbH: Herr Reimann, Herr Lühr
 PTKA – KIT: Herr Dr. Pitterich, Herr Dr. Stacheder
 Bürgerinitiativen: Herr Fuder, Herr Schröder, Herr Dettmann, Herr Riekeberg
 Stadt Salzgitter: -
 Stadt Braunschweig: Frau Costabel
 BUND / NABU Nds.: Frau Wassmann (bis 10.35 Uhr), Herr Darge (ab 13.50 Uhr)
 Journalisten: Herr Braun, Herr Gröchtmeier

Tagesordnung:

TOP 1: Eröffnung der Sitzung
 TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
 TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung
 TOP 4: Genehmigung des Protokollentwurfs vom 07.03.2014 (4. Änderungsentwurf)
 TOP 5: Bericht aus dem Lenkungskreis
 TOP 6: Reflexion des Begleitprozesses
 TOP 7: Drainage
 TOP 8: Sachstandsbericht BfS

- TOP 9: Sachstandsbericht AGO
 - TOP 10: Sachstandsbericht NMU
 - TOP 11: Sachstandsbericht LBEG
 - TOP 12: Anfrage von Bürgern (ca. 12.30 Uhr)
 - TOP 13: Verschiedenes
-

TOP 1: Eröffnung der Sitzung und Begrüßung

Frau Steinbrügge eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder der Asse 2 Begleitgruppe.

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde genehmigt.

TOP 4: Genehmigung des Protokollentwurfs vom 07.03.2014

Um Diskussionen um Protokollformulierungen künftig weitgehend zu vermeiden, wurde vereinbart, gemeinsame Formulierungen auf dem Flipchart abzustimmen und festzuhalten.

BfS zur Protokollabstimmung 07.03.2014: Es wird gebeten das BfS – Schreiben vom 09.07.2014 – BS154978 – als Anlage zur Protokollendfassung vom 07.03.2014 mit aufzunehmen.

Beschluss:

Das Protokoll im 4. Änderungsentwurf vom 07.03.2014 wurde einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt und ist dem Protokoll in der Endfassung als Anlage beigefügt.

TOP 5: Bericht Lenkungskreis

Frau Schwarzelühr – Sutter berichtete aus dem Lenkungskreis vom 24.06.2014 über den gemeinsamen Austausch. Thematisiert worden war die Frage, wie die Beschleunigung der Rückholung des atomaren Abfalls aus der Schachanlage Asse optimiert werden könne. Ein weiterer Schwerpunkt des Gespräches sei der Standortvergleich sowie der Vergleich der Strahlenexposition gewesen. Fiktive Standorte seien keine Standorte in bestimmter Entfernung, sondern fiktiv asse – nah. Die konkreten Standorte asse – nah seien nicht die von Steag vorgestellten Standorte. Im Lenkungskreis wurden die Ergebnisse des Standortvergleichs asse – nahe Zwischenlagerung und Transport diskutiert.

Weiter informierte die Staatssekretärin, dass gemäß europarechtlicher Vorgaben im Rahmen des nationalen Entsorgungsprogramms auch die Asse - Abfälle im Kontext Rückholung und Zwischenlagerung zu betrachten seien.

In Bezug auf den Asse – Fond teilte Frau Schwarzelühr – Sutter mit, dass im Haushalt 2014 der Ansatz von 1 auf 3 Mio. € erhöht werden. Dies soll der Region unter anderem aufzeigen, dass es Entwicklungsmöglichkeiten gibt.

Über die Art des Fonds und die Mittelverteilung wird der Landkreis Wolfenbüttel Vorschläge einbringen, damit die Zuwendung in 2014 noch fließen könne.

Weiter plädierte sie für gegenseitiges Vertrauen, dass das was festgeschrieben wird auch als Konsens getragen werde. Der Begleitprozess solle ein konstruktiver Prozess sein, um weiter zu kommen.

Anschließend führte Herr Cloosters zum nationalen Entsorgungsprogramm aus, dass das BMUB verpflichtet sei, bis 08/2015 ein Programm aufzustellen. Danach müsse es regelmäßig überprüft werden. Es befinde sich derzeit in der Planungsphase.

Auf die Frage von Frau Wiegel, ob im Entsorgungsprogramm auch das Zwischen- und Endlager der Asse – Abfälle dargestellt werden müsse, bejahte dies Herr Cloosters. Die A2 B werde über Zwischenergebnisse informiert.

Frau Steinbrügge betonte, dass unabhängig vom Entsorgungsprogramm die Rückholung beschleunigt werden muss. Der Vergleich der Standortsuche der Asse – nahen Standorte könne sofort beginnen. Dies lehnt Frau Nöthel ab. Bevor konkrete Standorte bewertet würden, müsse Klarheit (möglichst Einvernehmen) über das Vorgehen bei der Standortsuche hergestellt sein.

TOP 6: Reflexion des Begleitprozesses

Frau Steinbrügge führte zu diesem Thema mit dem in der Anlage beigefügten Vortrag ein. Eine Analyse des bisherigen Begleitprozesses sei mit Unterstützung von außen beabsichtigt.

Herr Schröder benannte ein Konfliktpotential am Beispiel des Vorgehens bei der Standortauswahl. Das BfS habe ein Konzept erstellt, seine Vorgehensweise zum Standortvergleich Zwischenlager erläutert, und dies in den Asse – Einblicken veröffentlicht, ohne dass die AGO und die A2 B davon Kenntnis hatten und Einfluss hätten nehmen können. Diese Vorgehensweise widerspräche der Verabredung und die stimmberechtigten Mitglieder können sich damit keinesfalls einverstanden erklären.

Ein weiteres Beispiel in Bezug auf Vertrauen und/oder Missverständnisse führte Herr Dr. Hoffmann an. An der AGO vorbei seien 2 fiktive Standorte Asse – nah mit nur 3 Kriterien des lange erarbeiteten Kriterienkataloges verglichen worden.

Eindeutig war nach seiner Meinung, dass das BfS Asse - nahe und die AGO und A2 B zusätzlich Asse – ferne Standorte vergleichen wollte.

Die Parlamentarische Staatssekretärin erklärte, dass ein Missverständnis zugrunde liege, fiktiv heiße nicht Asse- fern, sondern tatsächlich fiktiv.

Frau Steinbrügge erwiderte, dass dies von den stimmberechtigten Mitgliedern der A2 B anders verstanden worden sei.

Frau Wiegel konkretisiert, dass die A2B – Mitglieder etwas anderes unter dem Zwischenlagerstandortvergleich versteht als das BfS. Wozu haben wir den Kriterienkatalog entwickelt, wenn er dann fast gar nicht zur Anwendung kommt? In den Asse – Einblicken wurden Entfernungen vom Wohnort zum Zwischenlager mit

nur 0,5 km Abstand dargestellt. Soll das eine Provokation sein? Der Abstand zum Zwischenlager soll größer und nicht kleiner sein. Je weiter weg das Zwischenlager von einer Wohnbebauung ist, desto geringer ist die Belastung für die Bevölkerung. Es ist durchaus möglich Zwischenlagerstandorte mit Entfernungen von 4 km bis 6 km Abstand zur Wohnbebauung zu finden. Zum Beispiel bundeseigene Liegenschaften.

Frau Nöthel befürwortete die Reflexion des Begleitprozesses. Sie teilte mit, auch das BfS werde hierzu einen Vorschlag entwickeln und der A2 B zusenden.

Hinsichtlich des Konfliktes zum Thema Standortauswahl bot die Vizepräsidentin der A2 B an, eine Denkpause einzulegen und sich über das weitere Vorgehen zu verständigen. Bei Bedarf würden auch die Ergebnisse des fiktiven Standortvergleichs gerne vom BfS vorgestellt.

Auf Nachfrage erklärte Frau Nöthel, dass es ein Missverständnis sei, das Konzept zum Vergleich der Direktstrahlung mit dem kriterienbasierten Suchverfahren gleichzusetzen.

Sie betonte, dass Entscheidungen zur Standortauswahl noch nicht getroffen worden seien. Das BfS favorisiere aus den mehrfach genannten fachlichen Gründen (unkompliziertere Handhabung ohne Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsflächen; Minimierung der Strahlenbelastung für die Beschäftigten bei der Handhabung durch Verzicht auf Transporte) weiter einen geeigneten Standort angrenzend an das Betriebsgelände.

Dissens:

A2 B: der relativ beste Zwischenlagerstandort wird gesucht.

Der Zwischenlagerstandortvergleich soll zusätzlich für mind. 2 asse – ferne Standorte nach dem Kriterienkatalog durchgeführt werden.

Bei den asse - fernen Standorten soll der Abstand zur Wohnbebauung mind. 4 km oder größer sein.

BfS: Die Kriterien sollen zuerst auf Asse – nahe Standorte angewendet werden. Nur wenn kein geeigneter Asse – naher Standort gefunden wird, soll die Suche ausgeweitet werden.

Forderung der A2 B:

- Vorstellung und Diskussion des Bearbeitungskonzeptes in der AGO mit Diskussion des Konzeptes mit dem BfS am 23.07.2014 in der AGO Sitzung
- Frage in der AGO: sind „fiktive“ Standorte ein taugliches Konzept / Ansatz?
- Festlegung auf Reihenfolge: 1. Be- /Überarbeitung des Konzeptes, 2. Anwendung auf die Standorte
- Ziel des Vergleichs: kann es einen geeigneteren Standort als asse – nah geben?
- Bei konkretem Standortvergleich werden die vereinbarten Kriterien angewendet
- BfS vergleicht konkrete Zwischenlagerstandorte asse – nah, und auch mindestens 2 konkrete asse -ferne Zwischenlagerstandorte-mit größeren Abständen zur Wohnbebauung (mind. 4 km), gegenüber den möglichen asse - nahen Standorten, z.B. auf bundeseigenen Liegenschaften.
- BfS beginnt mit der Untersuchung asse – naher Standorte auf Grundlage des Kriterienkataloges und stellt diese in der nächsten gemeinsamen Sitzung der

A2 B am 05.09.2014 vor. Das BfS teilt mit, dass es dieser Forderung nicht entsprechen werde. Zuerst müsse Einvernehmen über die Vorgehensweise hergestellt werden, bevor auf Grundlage des Kriterienkataloges Standorte bewertet werden.

- Standortvergleich muss fachlich erfolgen und politisch akzeptabel sein

TOP 7: Drainage

Herr Dr. Krupp wies darauf hin, dass durch die Verfüllung von für die Drainage wichtigen Teilen der 750 m Sohle bereits Fakten geschaffen worden seien und trotz zahlreicher Diskussionen zum Thema noch immer keine zufriedenstellende Lösung vorliege. Es wurde bemängelt, dass noch immer kein Gesamtkonzept zur Drainage vorliegt.

Herr Neumann wies darauf hin, dass die Vorschläge der AGO zum Drainage- und Stabilisierungskonzept vom 27.06.2014 noch unbeantwortet seien.

Die Vizepräsidentin erklärte, dass aufgrund von Personalengpässen das Gesamtkonzept sowie die Gegenüberstellung der Drainagekonzepte nach Vor- und Nachteilen noch nicht abgeschlossen seien.

Herr Dr. Krupp bat um Nachweis, ob die Drainage vor den Kammern 1, 2 und 12 funktioniere.

Fazit:

- Gesamtkonzept zur Drainage ist beim BfS noch in Arbeit
- Gegenüberstellung der Konzepte zur Lösungsfassung / Drainagekonzepte ist noch in Arbeit
- Fortführung/ Aktualisierung des Terminplans zur Rückholung und Schacht 5
- Beschleunigung Schachtbau

TOP 8: Sachstandsbericht BfS/ Asse - GmbH

Ausbau Lösungsmanagement

Zu diesem Thema referierte Herr Trautmann von der Asse- GmbH. Der Vortrag ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Auf die Nachfrage, welche Pumpen zum Heben der Lösungen genutzt werden, teilte Herr Trautmann mit, dass es sich um Tauchpumpen mit unterschiedlicher Pumpleistung handle. Bei höherem Zufluss würden stärkere Pumpen genutzt werden, die sich derzeit auf der 700 m Sohle befinden.

Zusage:

Herr Trautmann sicherte die Übersendung eines technischen Datenblattes der Pumpen an die Experten zu.

Fazit:

- Auf noch offene Fragen zur Thematik wurde auf das Gesamtkonzept verwiesen.
- Die Vizepräsidentin stellte das Vorliegen des Gesamtkonzeptes der Drainage bis Ende des Jahres 2014 in Aussicht.
- Sobald das Gesamtkonzept vorläge, würde dies mit der AGO diskutiert.

- Anmerkungen würden geprüft, eingearbeitet oder ggf. bei Ablehnung begründet.

Frau Nöthel kündigte weiter eine geplante Informationsveranstaltung zum Thema „Notfallplanung / Notfallbereitschaft und Magnesium Chlorid Lösung für Notfall“ im Informationszentrum der Schachanlage Ase an. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Weiter ist geplant, die Asse 2 Begleitgruppe über Planungsschritte/ Planungszyklen zum Thema Schacht 5 zu informieren.

Stand der Arbeiten

In dieses Thema führte Herr Printz mit seinem Vortrag ein, der dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Herr Dr. Krupp erläuterte kurz den Standpunkt der AGO, die die Sanierung der Wendel zwischen der 750 m – 775 m Sohle ebenfalls für notwendig erachtet und darin keine Beeinträchtigung der Rückholung sieht.

Hinsichtlich der Stabilisierungsmaßnahmen der 2. Südlichen Richtstrecke gab es Meinungsverschiedenheiten.

Die Maßnahmen im Bereich von Blindschacht 1 werden als problematisch eingestuft. Herr Printz verwies jedoch auf die Notwendigkeit der Verfüllung im Rahmen der Notfallvorsorge aufgrund von gebirgsmechanischen Rissen und mikroseismischen Bewegungen.

Herr Dr. Rückwald wies in diesem Zusammenhang auf die Priorität der Arbeitssicherheit hin.

Frau Nöthel macht deutlich, dass die anstehenden Verfüllmaßnahmen zur Notfallvorsorge und Herstellung der Arbeitssicherheit noch einmal überprüft werden, wenn kein Einvernehmen mit der Asse 2 Begleitgruppe in dieser Frage besteht.

Herr Fuder wies ausdrücklich darauf hin, dass von Seiten der Asse 2 Begleitgruppe zu keinem Zeitpunkt gefordert wurde, Maßnahmen zur Arbeitssicherheit zu unterlassen oder zu verschieben. Die Verantwortung dafür liege beim Betreiber. Weiter wurde auf die Stellungnahme der AGO vom 27.06.2014 hingewiesen, der sich die Mitglieder der Asse 2 Begleitgruppe anschlossen.

Frau Nöthel erklärte, dass die Verfüllmaßnahmen vorerst ab 14.07.2014 gestoppt würden. Bereits am 14.07.2014 werde sich das BfS und die Asse – GmbH mit den Einwendungen in der AGO Stellungnahme zur anstehenden Maßnahme auseinandersetzen.

Herr Fuder fragte nach, ob es - insbesondere rechtlich - möglich sei, für die Rückholung die Verfüllung / Betonierung wieder rückgängig zu machen, so dass die Zugänglichkeit erhalten bleibe (reversible Verfüllmaßnahmen).

Aus der Sicht des BfS bestehe technisch und rechtlich kein Problem, wie Herr Printz und Frau Nöthel bestätigten.

Das NMU/ LBEG sagte zu, eine kurze Stellungnahme hinsichtlich der bergrechtlichen- und atomrechtlichen Möglichkeiten zu erstellen.

Auf die Bedeutung einer tauglichen Drainage der Einlagerungskammern und somit das Trockenhalten der radioaktiven Abfälle wies Herr Dr. Krupp nochmals hin.

Eine Informationsveranstaltung zum Thema Verfüllmaßnahmen ist von der A2 B am 23.09.2014 geplant.

TOP 12: Anfrage von Bürgern

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde dieser Tagesordnungspunkt vorgezogen. Von einer Bürgerin wurde die späte Ankündigung der öffentlichen Sitzung kritisiert. Die Landrätin bat hierfür um Entschuldigung.

Weiter wurde die Vorgehensweise des BfS zum Standortauswahlverfahren für ein Zwischenlager kritisiert. Wenn vom BfS nur Asse – nahe Standorte geprüft würden, wäre klar, dass das Zwischenlager auch vor Ort gebaut werden würde. Auch sei es nicht Aufgabe der Asse 2 Begleitgruppe oder der Bürgerinitiativen, alternative Standorte zu benennen, die untersucht werden sollten.

Es wurde berichtet, dass der Bürgerinitiative „WAAG“ ein Schreiben des BMUB aufgrund einer Anfrage zugegangen war, indem darauf hingewiesen wurde, Fragen künftig in einer Bürgerfragestunde zu stellen bzw. sich an die Verabredung von Bürgerbeteiligungen zu halten.

Herr Hart vom BMUB erklärte, dass es keine schriftliche Vereinbarung mit Bürgern oder Bürgerinitiativen gäbe, vielmehr sei der Begleitprozess gemeint, in dem Vertreter der Bürgerinitiativen durch Bündelung Fragen stellen könnten.

Frau Nöthel wies in diesem Zusammenhang auf die Problematik der Fülle der jährlichen Anfragen hin und sprach sich für eine Bündelung von Anfragen über die A2 B aus. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass BfS erhalte etwa 4000 Anfragen jährlich zu allen Themen. Eine genaue Anzahl der Asse – Anfragen konnte das BfS im Rahmen der A2 B Sitzung nicht benennen.

Frau Wiegel weist darauf hin: Es gibt zu Fragen von Bürgern /-innen, die an das BfS oder BMUB gerichtet sind, keine Verabredungen mit der Asse 2 Begleitgruppe.

Auf die Frage, weshalb die Sitzung auf den Morgen verschoben wurde, erläuterte Frau Steinbrügge, dass dies terminliche Gründe der Parlamentarischen Staatssekretärin erforderlich gemacht hätten.

TOP 9: Sachstandsbericht AGO

Herr Dr. Stacheder berichtete über die nächsten anstehenden Themen der AGO wie Drainage, Genehmigungspraxis, Zwischenlager.

Im Juli wird die AGO einen Dekontaminationsbetrieb in Karlsruhe besichtigen und den Begleitprozess aus Sicht der AGO evaluieren.

Ein anstehendes Fachgespräch im Oktober dieses Jahres zur Tritium - Problematik mit Herrn Prof. Dr. U. Walter und Dr. R. Moormann aus Jülich, sowie mit Herrn A. Sass wird geplant und vorbereitet.

TOP 10: Sachstandsbericht NMU

Herr Lauenstein berichtete zur Fachaufsicht im bergrechtlichen Verfahren von Fachgesprächen zwischen BfS, LBEG und NMU zur zeitlichen und inhaltlichen Prüfung, sowie Evaluierung des bergrechtlichen Betriebsplanverfahrens im Sinne einer bergrechtlich verfahrensoptimierten Stilllegung der Asse und der sukzessiv anstehenden Arbeiten zur Rückholung der radioaktiven Abfälle. Das nächste Fachgespräch finde am 17.07.2014 mit folgenden Kernpunkten statt:

- Das Prüfspektrum bei der Zulassung bergrechtlicher Betriebspläne;
- die Schnittstelle im Betriebsplanverfahren zwischen BfS , Asse- GmbH, LBEG und NMU;
- Einordnung von Einzelmaßnahmen in die in der Hauptbetriebsplanung geregelten Gesamtplanungen.

Hinsichtlich der atom- bzw. strahlenschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren teilte Herr Lauenstein weiter mit, dass dem NMU derzeit keine neuen atomrechtlichen Verfahren – insbesondere in der Faktenerhebung- bekannt oder bereits anhängig seien.

Zum Stand im Auslaugversuchsfeld der HMGU berichtete Herr Lauenstein, das radioaktive Inventar sei an die Landessammelstelle abgeliefert worden.

TOP 11: Sachstandsbericht LBEG

Der Bericht wurde auf die nächste Sitzung der A2 B verschoben.

TOP 13: Verschiedenes

Auf die Frage von Herr Dr. Hoffmann nach der Genehmigung der Bohrungen Remlingen 15 berichtete Herr Köhler, dass die Genehmigung des Sonderbetriebsplans am 09.07.2014 bei der Asse – GmbH eingegangen sei. Die 1. Bohrung auf der 574 m – Sohle sei Anfang September geplant.

gez.
Förg-Reichelt

Anlage:

- Endfassung des Protokolls vom 07.03.2014
- Vortrag Frau Steinbrügge „Reflexion Begleitprozess A2 B“
- Vortrag Herr Trautmann „Ausbau Lösungsmanagement“
- Vortrag Herr Printz „Stand der Arbeiten“
- Dokumentation Flipchart